№ 302. Sonnabend, den 25. Dezember 1897. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil Zeile 20 Pf
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Dezember.

— In jenem unerträglich geschwollenen, mit den allerseltensten Fremdwörtern (wie Asymptote) gespickten Deutsch, das manche sofort kenntliche Leitartikel der „N. A. Z.“ aufweisen, singt das Blatt abermals ein Loblied auf die wirthschaftspolitische Einsicht des Grafen Posadowsky. Seine letzten Etatsreden sollen ein wahres Wunder staatsmännischen Geistes sein. Besonders die Darlegung, aus welchen Gründen der neue Wirthschaftliche Ausschuß so gebildet worden ist, wie er sich jetzt — unerfreulich genug — präsentirt, wird als ein kleines oder gar großes Meisterstück gerühmt, und der offiziöse Bewunderer spielt seinen stärksten Trumpf aus, indem er den Staatssekretär des Innern als Vertreter der „realen Interessen der produktiven Stände“ feiert, als „monarchischen Staatsmann“ (giebt es bei uns denn andere?) und als „echten Bienenfreund im Bismarck'schen Sinne des Worts“. Graf Posadowsky wird solche Freundlichkeiten mit der sanftmüthigen Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit lesen, die ihn bekanntlich zieren. Zwar giebt es Leute, die sein Wesen und sein Auftreten nicht so verstehen, aber das sind wohl mangelhafte Psychologen. Daß gerade Graf Posadowsky ein neues Wirthschaftsprogramm vor dem Reichstage in Umrissen gezeigt hat, ist immerhin schon nach der persönlichen Seite hin bemerkenswerth. Sein Vorgänger, Herr v. Böttlicher, hatte nicht den Ehrgeiz, als Hauptträger der Wirthschaftspolitik des Reiches zu gelten. Immer freilich hatte er der jeweiligen Politik eifrig sekundirt, aber die Last der Vertretung vor dem Reichstage hatte er zumeist dem Fürsten Bismarck und nachher dem Grafen Caprivi, besonders aber dem Freiherrn von Marschall, überlassen. Wir nehmen an, daß der beachtenswerthe Wechsel, der in diesen Dingen eingetreten ist, auf einer Verständigung zwischen dem Grafen Posadowsky und seinen Kollegen von Bülow und von Thielmann beruht. Jedenfalls ist es ungewohnt, daß wir über die künftige Zoll- und Handelspolitik nicht zunächst von dem Staatssekretär des Auswärtigen, der die Verhandlungen doch hauptsächlich zu führen haben wird, Auskunft erhalten. Trotz des erhöhten Gewichts, daß Graf Posadowsky in seiner jetzigen Stellung beanspruchen kann, ist man bis zum Nachweise des Gegentheils keineswegs sicher, daß die agrarisch gefärbten Kundgebungen des Staatssekretärs des Innern zugleich die Meinungen der anderen Staatssekretäre ausdrücken. Den Bündlern könnte es natürlich schönstens gefallen, wenn Graf Posadowsky die Richtung anzugeben hätte oder wirklich angegeben hat, in der sich unsere Handelspolitik von 1904 ab bewegen soll. Beinahe grotesk ist der Widerspruch zwischen dieser Politik und den Bestrebungen, unserem Gewerbfleiß neue überseeische Märkte zu gewinnen.

— Ein „kleines Mittel“. Wie das Organ des Bundes mit Befriedigung mittheilt, sind die Plakate einer Margarinefabrik, die den Zorn der Agrarier erregt hatten, aus den Räumen der rheinischen Bahnhöfe verschwunden. Daß der Fabrikant den Agrariern zu Liebe die Plakate entfernt habe, ist nicht wohl anzunehmen. Es muß also eine Anregung von seiten der Behörde erfolgt sein.

— Nette Zustände herrschen in Pommern häufig noch in Bezug auf das Schulwesen. So wird aus Mohrow, im Kreise Kolberg, gemeldet, daß dort die Schule drei Wochen geschlossen werden mußte, weil kein Feuerungsmaterial herangefahren war. Daß es dem Landrath nicht gelungen ist, diese merkwürdigen Ferien etwas abzukürzen, nimmt uns Wunder. In andern Fällen ist doch die Aufsichtsbehörde recht schnell mit nachdrücklichen Maßregeln bei der Hand; in Pommern besonders, wenn es sich um den Bauernverein „Nordost“ handelt.

— Statistik der Majestätsbeleidigungsprozesse. Die Zahl der Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigung ist, wie die Kriminalstatistik des deutschen Reiches nachweist, von 487 im Jahre 1882 auf 643 im Jahre 1895 gestiegen. Die Höchstzahl von Verurtheilungen erreichte das Jahr 1894 mit 719; der Durchschnitt der Jahre 1889—1896 betrug 621, während die Jahre 1882—1888 durchschnittlich nur 457 Verurtheilungen aufweisen, d. i. eine Steigerung um 33 pCt. Besonders auffallend ist die große Zahl der minderjährigen Verurtheilten. Von 1890—95 wurden 7 Kinder unter 15 Jahren, 48 Kinder im Alter von 15—18 Jahren und 183 Personen im Alter von 18—21 Jahren verurtheilt. Auf Preußen, dessen Bevölkerung nur 60 pCt. der Gesammtbevölkerung des Reiches ausmacht, kommen 66 pCt. der Verurtheilungen. Die Dauer der wegen Majestätsbeleidigung verhängten Gefängnißstrafen von 1889—97 ist auf insgesammt 2250 Jahre anzunehmen.

Ausland.

Rußland.

Die „Nowosti“ heben unter Bezugnahme auf die deutschen Preßstimmen über die Besetzung von Port Arthur durch Rußland hervor, daß in dem vorliegenden Falle niemand die Loyalität der russischen Regierung bezweifelt habe. Der Zwischenfall habe sich mithin verschärft anläßlich der Meldungen über den in England zum Ausdruck gekommenen Unwillen wegen der jüngsten Ereignisse. Das Blatt führt dann weiter aus, daß, da die Interessen Japans trotz des von den Engländern behaupteten Unwillens der Japaner unter den gegenwärtigen Verhältnissen, namentlich angesichts des rapid fortschreitenden Baues der sibirischen Eisenbahn, viel mehr Berührungspunkte mit den russischen als mit den englischen Interessen haben, England mit seiner eventuellen Kombination leicht gänzlich isolirt bleiben könnte. Von welcher Seite immer der Vorgang der Besetzung Port Arthurs betrachtet werde, so heißt es in dem Artikel zum Schluß, so könne derselbe nicht als Basis für einen Zweifel an der Festigkeit des europäischen Friedens oder nur jener guten Beziehungen dienen, welche neuerdings unter den Mächten eingebürgert sind.

England.

Die Königin wird mit Prinzeß Beatrice im Februar nach Italien reisen. Der König von Italien hat ihr in Mailand und Venedig je ein Palais zur Verfügung gestellt.

London, 22. Dezember. Im Mißklange mit den Berichten aus Portsmouth über die freundliche Aufnahme und Ehrung der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders steht der gestrige Leitartikel der „Morning Post“, der nach der Behauptung, daß Deutschlands koloniale Unternehmungen im großen und ganzen stets im Geiste der Feindseligkeit gegen England ausgeführt seien, sagt:

„Die Erwägung der Bitterkeit Deutschlands gegen Großbritannien veranlaßt uns, einige Einzelheiten der gegenwärtigen Bewegung mit Besorgnissen zu betrachten. Warum läuft das deutsche Geschwader britische Häfen an? Großbritannien steht auf freundlichem Fuße mit China und Japan. Prinz Heinrich geht nach China mit einem starken Geschwader, von dem er nöthigenfalls Gebrauch machen soll. Wenn sein Geschwader im fernen Osten Gewalt anwenden sollte, würde die britische Regierung glauben können, daß es kaum freundlich China gegenüber wäre, der feindlichen Flotte die Einnahme von Kohlen in britischen Häfen gestattet zu haben. Das Völkerrecht gestattet dies allerdings; aber es scheint bemerkenswerth, daß die Macht, die sich jüngst so unfreundlich gegen England benahm, deren Presse Neid, Haß und Groll (?) gegen alles was Britisch ist, athmet, die Gastfreundschaft britischer Häfen für ihre Flotte suchen sollte, während sie beschäftigt ist, ein nebenbuhlerisches Reich zu gründen auf Kosten einer Nation, mit der Großbritannien keinen Streit hat.

Provinzielles.

Elbing, 22. Dezember. Der Stapellauf eines für chinesische Rechnung erbauten Torpedobootes fand heute auf der Schichauwerft statt. Das neue Torpedoboot wird den chinesischen Namen „Hai Nju“, zu Deutsch „Seekuh“, führen.

Marienburg, 22. Dezember. Zu den Arbeiten am Marienburger Ordensschlosse, welche mit Eintritt des Winters wieder eine entsprechende Einschränkung erfahren müssen, ist zu bemerken, daß im Laufe des Sommers bis zum Abschluß dieses Jahres von Rohbauten vollständig vollendet worden sind der Pfaffenthurm und das nach der Nogat führende Brückenthor. Weiter sind die an der Ostseite liegenden Gast-

Feuilleton.

Herrn Ringharts Hauptgewinn.

Eine Weihnachts-Geschichte von **Alwin Römer**.

Unber. Nachdr. verboten

Rudolf Ringhart klappte das Hauptbuch zu, in dem er gearbeitet hatte und zog sich den Ueberzieher mit dem eleganten Pelzkragen an, wobei ihm der jüngste Lehrling des Kontors dienstbeflissen half. Er hatte schon die Handschuhe angezogen und die Thürklinke in der Hand, um mit seinem gewohnten Gruß die Räume der großen Eisenwaarenfirma „Giefeck und Cie.“ zu verlassen, als ihm einfiel, daß dieser Winterabend mit seinem fröhlichen Flockenwirbel eine Extrabedeutung habe, für die Menschen wenigstens, die Gelegenheit fanden, in irgend einer ihnen nahestehenden Familie mitzujubeln und mitzufeiern.

„Heiliger Abend!“ murmelte er in seinen flott geschnittenen blonden Spitzbart hinein und drehte sich noch einmal um.

„Ich wünsche Ihnen allen ein recht vergnügtes Fest, meine Herren!“ sagte er. „Sie wissen ja, die Gratifikation giebt es bei uns erst zu Neujahr! Also . . .“

„Danke! . . . Danke sehr!“ hallte es zurück und einer der älteren Buchhalter, der eine kleine Neigung zum Pathetischen hatte, erlaubte sich, mit gehobener Stimme eine kleine Rede zu beginnen:

„Möge auch Ihnen, hochverehrter Herr Ringhart, der heutige Abend und die folgenden Festtage in recht, recht angenehmer . . .“

„Ich danke Ihnen sehr, lieber Herr Voßköhler,“ unterbrach ihn der Prokurist. „Sie wissen ja wohl von früher her, wie's einem alten Junggesellen am Weihnachtsabend geht! Man muß sich so durchschlagen! . . . Guten Abend!“

Und hinaus war er. Ein allgemeiner Seufzer der Erleichterung schwebte durchs Zimmer und ein paar lustige blaue Tabakswölkchen kamen alsbald zum Vorschein, die sich während dieser letzten Viertelstunde, die man anstandshalber noch an den Pulten aushielt, zu einem respektablen Nebelmeer verdichteten. Denn heute durften sogar die Lehrlinge rauchen.

Rudolf Ringhart schritt indessen, in mißmuthige Gedanken versunken, die Straße hinab. Wohin sollte er sich heute wenden? Nirgends hatte er den Muth, anzuklopfen, wenn er auch hier und dort auf einen freundlichen Empfang hätte rechnen dürfen. Alle diese kleinen Familien, die sich seine Freunde gegründet hatten, hätten den Reiz dieses wonnigen Abends, das Feuerwerk in dankbaren Kinderaugen, die Musik des Jubelns und Jauchzens aus den Kehlen der freudetrunkenen Kleinen, nur halb so intim auskosten können, sobald ihnen der Blick eines nicht genügend legitimirten plötzlichen „Onkels“ Fesseln angelegt hätte.

So fest hatte er sich's voriges Jahr vorgenommen, am nächsten Heiligenabend wenigstens verlobt zu sein! Wieder war es ihm nicht geglückt; wieder war er dazu verdammt, in irgend einem öden Gastzimmer diesen prächtigsten aller Abende, solange seine Eltern noch gelebt hatten, bei einem einsamen Schoppen zu verdämmern.

Er stöhnte vor Ingrimm über sich selbst, als er, solcher Gedanken voll, auf der taghell erleuchteten Straße dahinschlenderte, die voller eilig hastenden Menschen mit lauter geheimnißfrohen oder erwartungsvollen Gesichtern war.

„Kaufen Sie Hampelmänner! Fünf Pfennig das Stück!“ krähte eine kecke Knabenstimme ihn an, während eine kleine, rothgefrorene Hand ihn am Ueberrock zupfte.

„Laß mich zufrieden, Junge!“ rief er verdrießlich. „Was soll ich mit dem Quark?“

Bloß fünf Pfennig das Stück, Herr Ringhart!“ bettelte der Schlingel.

„Unsinn!“ sagte er, der sonst ein recht zugängliches Herz besaß und manchem kleinen Streichholzverkäufer schon ein Zehnpfennigstück zugeschoben hatte, ohne zu prüfen, ob's auch in die Hände einer besorgten Mutter gelangte.

Im gleichen Augenblicke hörte er eine frische Mädchenstimme sagen: „Geh'n die Geschäfte gut, Hermann?“ worauf ein ziemlich muthloses „Ach Gott, Fräulein Herold, die Leute haben heute alle keine Zeit!“ als Antwort seitens des kleinen Hausirers erfolgte.

Er wandte sich jäh um und wurde roth wider Willen, so roth, als habe man ihn bei einer Missethat ertappt. Und schnell hastete er weiter.

Eine Weile brummte er dann vor sich hin wie ein hungriger Bär, bis aus dem Gebrumme ein regelrechtes Selbstgespräch wurde:

„Wie hübsch sie wieder aussah!“ murmelte er. „Es ist ein Jammer und eine Schande! Aber lieber eine alte Spittelfrau heirathen, als sich von so einem Engelsmädel beschwindeln lassen! Ein Kaufmann mit einer Frau, die das siebente Gebot nicht kennt? O nein, Fräulein Herold, das muß bleiben! . . . Hm . . . ob sie mich überhaupt genommen hätte? . . . Vielleicht . . . Vielleicht auch nicht! . . .“

Seine Stimme sank wieder zum unartikulirten Brummen herab, während seine Füße jetzt ein ziemlich energisches Tempo nach seiner Stammkneipe einschlugen, deren Wirth alle seine Junggesellen zu einem kleinen Festarrangement eingeladen hatte . . .

Fräulein Herold war gleichfalls nicht unberührt von dieser Begegnung geblieben. Eine Zeit lang hatten ihre intimsten Freundinnen sie ziemlich derb mit diesem Ringhart geneckt, der in einem der drei Häuser ihres Vaters bei einer Rechtsanwaltswittwe als „möblirter Herr“ wohnte. Er war ihr, offenbar nicht ohne Absicht, damals fast täglich begegnet, hatte erst ehrerbietigst, nachher sogar ein bischen vertraulich gegrüßt und war ihr bei ihren Einkäufen mitunter auch in Geschäften begegnet. Und ihr fehlte etwas, wenn sie sein offenes Gesicht mit den gutherzigen blauen Augen einmal nicht sah. Plötzlich aber war sein Gruß kühl geworden, sodaß sie nach ein paar Tagen stolz zur Seite gesehen hatte, als er ihr wieder entgegen gekommen war. Und seitdem hatte jeder Verkehr zwischen ihnen aufgehört. Ein Spielball seiner Launen wollte sie denn doch auch nicht sein!

Sie sah ihn mit heimlichem Bedauern jetzt die Straße hinabeilen. Er war doch eine prächtige Erscheinung! Freilich allzu weichherzig schien er auch nicht zu sein! Trotz seiner strahlenden Augen! Sonst hätte er dem armen Jungen, der im Hinterhause bei ihnen wohnte, schon ein paar Pfennige zustecken dürfen. Noch dazu heute am Weihnachtsabend! Schade, dachte sie und trat dann in eines der Geschäfte, um ihre Einkäufe zu vervollständigen.

Es war ein Tuchladen, den sie betreten hatte. Schnell hatte sie gewählt und nahm das Packet alsbald an der Kasse in Empfang.

„Soll ich die Prozente wieder fortlassen, gnädiges Fräulein?“ fragte der Chef lächelnd.

„Heute nicht! Ich brauche überhaupt keine Quittung heute. Die Summe geht aus meiner Kasse!“ entgegnete sie, ein wenig roth werdend

kammern wenigstens völlig unter Dach gebracht und zum größten Theil auch im inneren Bau fertiggestellt. Was die Arbeiten im Innnern anlangt, so ist in diesem Jahre vor allem die unter der Ordenskirche gelegene St. Annenkapelle, die Gruftkapelle der Hochmeister, nach vorangegangener gründlicher Durchforschung vollkommen ausgebaut und ausgemalt. Trotz ihrer Fertigstellung ist die Kapelle jedoch gegenwärtig dem Publikum noch nicht zugänglich, da erst die Gerüste entfernt werden müssen, was geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Des weiteren ist der den inneren Hof mit seinem prächtigen Brunnen umziehende Säulengang, und zwar besonders dessen gewölbte Deckenfelder, in kunstvoller, dabei historisch treuer Weise ausgemalt. Im Allgemeinen bildet dieses Jahr einen besonderen Merkstein in der Restaurirung des Hochschlosses insofern, als die im Jahre 1882 begonnene Wiederherstellung der alten Architektur desselben nunmehr ziemlich abgeschlossen ist. Immerhin werden wohl noch Jahrzehnte vergehen, ehe die Herstellung des genannten Schlosses und seiner Anlagen in der ehemaligen Gestalt ihren vollen, der Ehre des ruhmreichen Ordens würdigen Abschluß findet.

Lokales.

Thorn, 24. Dezember.

— [Westpreußischer Provinzial-Lehrer-, Pestalozzi- und Emeriten-Verein.] Die drei genannten Vereine haben soeben gemeinsam ihren Jahresbericht herausgegeben. Dem Provinziallehrerverein gehörten in dem Berichtsjahre in 109 Zweigvereinen 2095 Mitglieder an. (Vorjahr 107 Verbände mit 2037 Mitgliedern; vor 10 Jahren 34 Verbände mit 850 Mitgliedern.) Bei der „Providentia“ waren 943 Mitglieder mit 4 174 829 Mk. versichert. Der Rechtsschutz wurde in 3 Fällen in Anspruch genommen. Es betrugen die Einnahmen mit Einschluß eines Kassenbestandes von 1478,41 Mark im ganzen 4305,30 Mk., die Ausgaben 2291,06 Mark. Die Mitglieder vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Marienburg 176, Danzig-Stadt 146, Rosenberg 143, Thorn 130, Flatow 124, Graudenz 119, Schwetz 109, Danzig-Höhe und Dt. Krone je 100, Schlochau 87, Briesen 85, Elbing-Stadt 83, Marienwerder 76, Dirschau 68, Strasburg 67, Danzig-Niederung 63, Berent 58, Elbing-Land 57, Löbau 51, Konitz 50, Culm 49, Karthaus 44, Pr. Stargard 36, Stuhm und Neustadt je 22, Putzig 20 und Tuchel 10 Mitglieder. — Der Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein hatte 473 Mitglieder. Davon entfielen auf die Kreise Elbing-Stadt 73, Marienburg 64, Rosenberg 47, Löbau 36, Dirschau 32, Konitz 27, Elbing-Land 25, Karthaus und Danzig-Stadt je 23, Danzig-Niederung 21, Thorn 16, Pr. Stargard 14, Schwetz 11, Danzig-Höhe und Putzig je 10, Stuhm und Flatow je 8, Neustadt 6, Culm, Schlochau und Graudenz je 5, Marienwerder 3, Briesen ein Mitglied. In den Kreisen Tuchel, Berent, Strasburg und Dt. Krone hat der Verein noch keine Mitglieder. Im abgelaufenen Jahre unterstützte der Verein 19 bedürftige Lehrer-Emeriten Westpreußens mit zusammen 998 Mk. Die einzelnen Quoten hatten eine Höhe von 30 bis 70 Mark.

— [Beim bevorstehenden Vierteljahrswechsel] beginnt der Umzug erst am 3. Januar, da der 1. und 2. Januar Feiertage sind. Bei kleinen, aus höchstens zwei Zimmern mit Zubehör bestehenden Wohnungen muß der Umzug bereits am 3., bei mittleren, aus drei oder vier Zimmern nebst Zubehör bestehenden Wohnungen am 4., Mittags 12 Uhr, und bei großen, mehr als vier Wohnzimmer umfassenden Wohnungen am 5. Januar, Mittags 12 Uhr beendet sein.

— [Holzlager-Regulativ.] Der Bundesrath hat, wie schon gemeldet, ein neues Holzlager-Regulativ genehmigt, wonach ähnlich wie beim Getreideverkehr die Lagerung ausländischer Bau- und Nutzhölzer entweder in reinen Transitlagern (wenn das Holz ausschließlich zum Absatz in das Zollausland oder zum Bau, zur Reparatur oder Ausrüstung von Seeschiffen bestimmt ist) oder in gemischten Transitlagern (wenn es auch zum Absatz im Zollgebiet ist) ohne Zollverschluß gestattet werden kann. Eventuell darf die Lagerung in nicht abgeschlossenen Räumen, auch im Wasser stattfinden. An welchen Orten gemischte Transitlager gestattet werden dürfen, bleibt der Entscheidung des Bundesraths vorbehalten; über das Bedürfniß eines gemischten Transitlagers an solchen Orten entscheidet die Zoll-Direktivbehörde, unter Umständen die oberste Landes-Finanzbehörde. Einem und demselben Gewerbetreibenden darf ein reines und ein gemischtes Transitlager für Holz an einem Orte nicht bewilligt werden. Eine Behandlung der Hölzer innerhalb des Lagers, durch welche weder Zahl noch Festmeterinhalt der einzelnen Stücke verändert, ist allgemein zuläßig, jede weitergehende Bearbeitung der Hölzer bedarf der Genehmigung der Zollbehörde. Für Fälle der letzteren Art setzt das Regulativ das Prozentverhältniß fest, nach welchem für die bei der Bearbeitung entstehenden Abfälle, wenn dieselben ausgeführt oder beim Schiffbau verwendet werden, ein Zollnachlaß gewährt wird. Für die zollamtliche Revision sind besondere Erleichterungen vorgesehen.

— [Offene Stellen im Kommunaldienst.] Apenrade, Bürgermeister, Gehalt 4200 Mark. Konitz Westpr., Bürgermeister, Gehalt 5000 Mark. Remscheid, Beigeordneter, Gehalt 6000 Mark. Waren, Senator, Jahresgehalt 3000 Mark, nach 6 Jahren 3600 Mark, nach 10 Jahren 4000 Mark, nach 15 Jahren 4500 Mark, nach 20 Jahren 5000 Mark. Die Kaution beträgt 2000 Mark. Wittenberge, Kämmereikassenassistent, Anfangsgehalt 900 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis 1500 Mark. Die Kaution beträgt 1000 Mark. Herten, Polizeikommissar, Gehalt 1800 Mark und 300 Mark Wohnungsgeld. Essen, Schlachthausthierarzt, Gehalt 2500 Mark, steigend alle 3 Jahre um je 200 Mark bis 3700 Mark. Rendsburg, Maschinistenstelle beim städtischen Elektrizitätswerk (vom 1. April 1898 ab), Anfangsgehalt 1200 Mark, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Sprottau, Polizeisergeant, Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um je 50 Mark bis 1200 Mark. Außerdem werden 50 Mark Kleidergelder gewährt. Krempe, Polizeidiener, Gehalt 800 Mark und freie Dienstwohnung. Lüttringshausen, Polizeisergeant, Gehalt 975 Mark, 150 Mark Miethsentschädigung und 90 Mark Kleidergeld.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten)

Fröhliche Weihnacht!

Im Bann des Winters liegt die Welt — und Rauhreif deckt die Zweige, — erst spät zeigt sich der Tag erhellt — und früh geht er zur Neige, — der Zeiten Stürme herrschen rauh — im stillgewordnen Walde — und steter Dämm'rung ödes Grau — umhüllt die weite Halde. — Und doch — hält Winters Nacht und Graus — auch die Natur umfangen, — ein Licht strahlt auf in jedem Haus — im wundersamen Prangen! — drum klingt's und singt's gar feierlich — durch Nacht und Nebelschleier — und alle Menschen rüsten sich — zur frohen Weihnachtsfeier. — D'rum laßt des Werktags Sorgen ruh'n, — die Freude kommt gegangen — und gipfeln soll der Menschheit Thun — im Geben und empfangen! — Es strahlt bis in den kleinsten Raum — ein Sonnenschein hernieder, — da klingen unter'm Weihnachtsbaum — die alten Weihnachtslieder! — Es klingt ihr froher Jubelschall — dem Kinde wie dem Greise, — nun rührt und regt sich's überall — in festesfroher Weise — und Reich und Arm und Alt und Jung — empfinden mit Frohlocken — tiefinnerste Befriedigung — beim Klang der Weihnachtsglocken! — Verheißend strahlt der Liebe Stern — er blinkt aus tausend Spenden — man giebt und schenkt so gern, so gern — wenn's geht mit vollen Händen. — Wo nur ein Herz in Liebe schlägt, — da will es dies bestät'gen — und auch durch Gaben frohbewegt — den edlen Sinn bethät'gen! — Daß ist's ja, was den Menschen ziert, — er freut sich nicht alleine, — das auch des andern Wunsch ihn rührt — zeigt er beim Lichterscheine. — Zum Wohlthun regt die Weihnachtszeit — uns an, wie keine zweite, — und das ist ihre Seligkeit, — ist ihre beste Seite! — — Nun kommt die „Theure“ froh heraus mit dem, was sie die Nächte — „vollbracht“ — da „er“ in Saus und Braus — am Stammtisch saß und zechte — und manche Gabe lieb und werth — prangt, wo die Kerzen scheinen — als „Püppchen klein“ und „Schaukelpferd“ — für unsre lieben Kleinen! — Und wenn sich gar in heilger Nacht — zwei Herzen still gefunden — und durch des Ringleins goldne Pracht — sich fest und treu verbunden, — dann ist der Liebe Allgewalt — auch hier der Festbereiter, — ich wünsche allen Mägdlein bald — solch Weihnachtsfest!

Ernst Heiter.

Kleine Chronik.

* Fünflinge sind nach einer Zusammenstellung der „Statist. Korr.“ in den 70 Jahren 1826—96 im Königreich Preußen drei geboren worden: einmal 5 Knaben, dann 4 Knaben und 1 Mädchen, und 3 Knaben und 2 Mädchen. Vierlingsgeburten sind in demselben Zeitraum nicht weniger als 106 vorgekommen: in 12 Fällen 4 Knaben, in 20 Fällen 4 Mädchen, in 32 Fällen 2 Knaben und 2 Mädchen. Drillinge wurden in den 70 Jahren 7733 und Zwillinge 696 631 Paare geboren.

* Hiobsposten aus dem Goldlande Alaska. Der Hunger nach Gold hat bekanntlich viele Tausende nach dem eisstarrenden Alaska getrieben. Nun treibt der Hunger nach Brod die Goldsucher hinweg von der Stätte, wo sie ihr Glück machen wollten. Entsetzlich lauten die Nachrichten, die von glücklich Entkommenen über die Hungersnoth in der Goldstadt von Klondyke, Dawson Citi melden. Die Lebensmittel haben Preise, die schon den reichsten beinahe zu hoch sind. Man schlägt sich, ja man mordet um Brod und Fleisch. An 3000 Menschen haben sich aufgemacht, um über einen schaurigen Gletscherpaß hinweg, dem sicheren Tode zu entrinnen. Viele Goldsucher sind so arm, ja ärmer, als sie gegangen waren, in Sitka an der Küste angelangt. Nun kommt noch die schlimme Kunde, daß der Dampfer „Cleveland“, der mit Passagieren und Lebensmitteln nach den Goldfeldern von Klondyke unterwegs war, an der Westküste der Vancouverinsel totalen Schiffbruch erlitt, wobei 22 Personen ertranken. Bald wird, da diese Hilfsexpedition gescheitert ist, die Goldgier noch mehr Opfer fordern.

* Eine Riesenküche befindet sich in dem neuen Riesenhotel der Stadt Newyork, das den Namen Hotel Astoria führt und 16 Stockwerke zählt. In dieser Küche können Diners für 5500 Personen hergestellt werden. Wie das „N. Wiener Tagebl.“ erfährt, besitzt das Hotel Astoria drei Küchensäle, die mehr als 50 000 englische Quadratfuß einnehmen. Ihre Einrichtung steht im rechten Verhältniß zu dieser Größe. In zwei langen Reihen stehen die Back- und Bratherde mit 18 seperaten Herdfeuern beisammen; die Herde mit den in der Nähe aufgeschlagenen Tischen für die vorbereitenden Verrichtungen nehmen 2000 Quadratfuß ein. Derselbe Saal enthält ferner: sechs Riesenbratroste, einen großen Ofen für Wildpretzubereitung, drei große Backöfen und einen großen Kuchenofen; sechs kupferne Riesenkasserole für Gemüse, sechs Fleischsiedekessel, fünf Kaffeekasserolen und ganze Reihen von Rechands, Vorbereitungstischen 2c. 2c. In den anstoßenden zwei Sälen stehen die Refrigatoren, Austernkühler, die Stellagen mit der nothwendigen Unmasse von Tafelgeschirr aus Silber, Porzellan und Glas, die riesigen Waschvorrichtungen für das einmal gebrauchte Geschirr 2c. 2c. Von einem besonderen Raume, der ihm einen Ueberblick über die eigentliche Küche ermöglich, dirigirt der Küchenchef die Arbeit der einzelnen „Departements“. Eine kleine Armee ist ihm unterthan, nämlich 181 Personen. Bei voller Thätigkeit vermag diese Küche pro Mahlzeit zu liefern; 10 Bushels Kartoffeln, 5000 Portionen Suppe, 6520 Portionen Kaffee, 3000 Pfund „Steaks“, 1206 Portionen Lammkotelettes, 650 Portionen Lammbraten, 1200 Salat, 2100 Dutzend Austern, 1900 Semmeln, 600 Laibe französisches Brot, 4000 Pfund amerikanisches Brot, 485 gebratene Enten, 200 gebratene Waldhühner, 300 Rebhühner, 250 Wachteln, 250 Tauben, 275 Gallonen Eiscreme und Gefrorenes. Ein eigener, vollständiger, großer Fleischerladen und ein „Gemischtwaarengeschäft“ mit größeren Vorräthen als gewöhnliche Läden dieser Art versehen die Küche mit den Rohmaterialien. Der Einkauf auf dem Markte geschieht dreimal wöchentlich und Alles, was in die Küche kommt, muß das Gemischtwaarenlager des Hotels passiren. Die Aufschreibungen des Lagers und der Küche müssen sich decken. Der amerikanische Berichterstatter versichert, daß diese Küche nicht blos die größte der Welt ist, sondern auch zu den feinsten gehört.

* Satzbildungen. Lehrer: „Fritz Maschke bilde mir einen Satz mit dem Hauptwort Eierspeise.“ — Fritzchen: „Eier Speisezimmer ist größer als unseres.“

Lehrer: „Jonas Meyer, bilde mir einen Satz mit dem Hauptwort Konstantinopel.“ — Jonas (nach langem Besinnen): „Cohn stand in Oppeln beim Train.“

* Neue Version. Die kleine Grete (die Geschichte von Isaaks Heirath nacherzählend): Und Rebekka nahm eilends den Krug von ihrer Schulter und sprach zu Elieser: „Trinke, Herr, ich will die andern Kameele auch tränken.„

(Jugend.)

* Humor des Auslandes. Frau X.: „Oh, Adolar, erinnerst Du Dich noch an den Abend, wo Du um meine Hand anhieltest? Erinnerst Du Dich, wie ich dastand mit gesenktem Haupt und vergebens nach Worten suchte —“ — Herr X.: „Ob ich daran denke! Es war ja das letzte Mal, daß ich Dich so sah.“

Tommy: „Glaubst Du daran, daß das Haar eines Mannes in einer Nacht weiß werden kann?“ — Boby: „Warum nicht? Meiner Schwester Haar ist in zwei Stunden goldblond geworden.“

„Ah so, Pardon!“ erwiderte er. „Bitte grüßen Sie den Herrn Papa!“

„Ich danke, ich werde es nicht ausrichten!“ lächelte sie. „Papa soll nämlich nicht wissen, daß ich bei Ihnen eingekauft habe. Er ist so neugierig!“

Dann ging sie. Bei einem Spielwaarenhändler und in einer Buchhandlung ging es ihr ähnlich. Ueberall wußte man, daß sie für gewöhnlich eine Quittung verlangte, auf der der gewährte Rabatt nicht verzeichnet stehen durfte. Eine Köchin, die auf den Markt ging, konnte es auch nicht schlimmer treiben! Und Herr Rudolf Ringhart hatte das mit seinen Kaufmannsblicken leider schnell genug herausgebracht! Arme, kleine Elvira! Weißt Du nicht, daß man das Betrug nennt, was Du treibst? Daß Du moralisch gesunken bist in den Augen eines rechtlich denkenden Kaufmanns? Daß Du ihm nicht höher stehst als der in schlechte Gesellschaft gerathene Lehrling, der sich an der Portokasse vergreift? . . .

In der Restauration „Zum schwarzen Rettig“ brannten die Lichter an einem mächtigen Tannenbaum, dessen Zweige mit sehr materiellen Dingen behängt waren: Würste verschiedener Art, goldköpfige Liqueurflaschen, Gänsebrüste und Zigarrenbündel. Alle diese Herrlichkeiten sollten alsbald von den Gästen auf dem Billard ausgespielt werden. Als Hauptgewinn lag eine nicht gerade leichte, gerupfte Gans auf dem Tisch unter den duftenden Zweigen, die nach der Voraussetzung des Wirthes schließlich ja doch in seinem eigenen Lokal verzehrt werden mußte. Was sollte denn ein Junggeselle damit anfangen?

Die Partie begann und zu aller Erstaunen spielte Herr Ringhart heute mit einem so fabelhaftem Glück, sodaß er alle Anderen um ein Beträchtliches schlug. Er war der Gewinner des kapitolinischen Vogels.

„Na, was machen wir mit dem Biest?“ fragte lächelnd der Wirth.

„Ich denke, wir verzehren sie in diesen Tagen gemeinschaftlich!“ wollte just Rudolf Ringhart sagen, da öffnete sich die Gaststubenthür und eine klägliche Knabenstimme rief:

„Kaufen Sie vielleicht Hampelmänner? Fünf Pfennig das Stück!“

Der Junge wurde nicht unbeschenkt entlassen; aber sein Anblick hatte in dem Prokuristen die Erinnerung an seinen kleinen Hausgenossen wieder erweckt, den er vor ein paar Stunden so barsch angelassen hatte.

Sehr zum Erstaunen seiner Tischgenossen ließ er sich daher seinen Hauptgewinn fein säuberlich in Papier schlagen und verschwand nach einem kurzen Abschied. Er wollte sich im Hinterhaus emporschleichen und die Gans an die Thürklinke binden, damit die Familie des kleinen, vaterlosen Hampelmannhändlers einmal einen vom Himmel gefallenen Festbraten habe . . . Tüchtig beschneit kam er zu Hause an . . .

Wie ein Verbrecher tappte er hinauf . . . Geräuschlos hing er die fette Beute des Abends an die Klinke . . . Nun aber that sich plötzlich die Thür auf. Die schwere Gans schlug mit einem hörbaren „Plumps“ dagegen und das Licht einer kleinen Küchenlampe fiel gerade auf sein Gesicht.

Die Wittwe, die einem Fräulein hinausleuchten wollte, schrie auf. Die junge Dame flüchtete entsetzt zurück. Eilige Kinderfüße kamen herangetrippelt. Es war eine prächtige Situation.

„Die verdammte Gans!“ fluchte Rudolf Ringhart, ganz aus der Fassung gekommen.

„Ich danke Ihnen, Herr Ringhart!“ erwiderte darauf die Stimme Fräulein Herolds eisig.

Nun aber lachte er laut auf.

„Welch' ein Unsinn!“ sagte er und hing das Packet von der Thürklinke ab. „Ich meinte ja diese hier! Wie könnte ich . . .“

Natürlich brach ein fürchterlicher Jubel los, bei dem der Wittwe Freudenthränen in die Augen traten.

„So reich sind wir lange nicht beschenkt!“ flüsterte sie. „Erst Fräulein Herold . . .“

„Bitte, bitte,“ rief diese, verlegen werdend und huschte die Treppe hinunter. „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte auch Herr Ringhart und flitzte hinterdrein.

„Das haben Sie nett gemacht!“ sagte er unten zu ihr. „Ich hatte Ihnen so etwas gar nicht zugetraut!“

„Und warum nicht?“ fragte sie befremdet.

„O,“ stotterte er, „ich habe Sie . . . ja, ich habe Sie für . . . anders gehalten!“

„Ich Sie auch!“ entgegnete sie herbe.

„Nicht böse sein heute!“ bat er. „Sehen Sie, ich bin ein schnurriger Kerl. Ehrlichkeit ist mir alles . . .“ Und plötzlich einen ganz unvermittelten Ansatz nehmend, fuhr er fort: „Sagen Sie, warum bringen Sie Ihren Herrn Vater um die Prozente bei Ihren Einkäufen?“

„Damit ich meinen Armen etwas zu Weihnachten schenken kann!“ sagte sie erglühend. „Aber glauben Sie nur nicht, daß Papa das nicht billigt! Ich will blos nicht, daß er mir nachrechnen kann, wie hoch die Summe das Jahr über wird. Er ist ein bischen genau. Und ich schenke so gern!“

„Wahrhaftig?“ fragte er, merkwürdig tief Athem holend. „Und würden Sie mir dann heute Abend auch etwas schenken?“

„Was denn?“ flüsterte sie beklommen.

„Vergebung für meinen thörichten Verdacht!“ sagte er. „Ich hielt Sie . . . ach, lassen Sie mich nicht lange stottern: ich war ein Narr und Sie sind ein Engel!“

„Herr Ringhart!“ murmelte sie bebend.

„Ich liebe Sie ja so innig, Elvira!“ stöhnte er und haschte nach ihrer Hand. „Vergebung!“

Und wie sie ihm die feinen schmalen Finger ließ und leise seinen Druck erwiderte, jauchzte er auf, daß es ordentlich widerhallte von den Hofwänden.

„ . . . Pst . . . lispelte sie, weil sie fürchtete, es könne sie jemand bemerkt haben Aber es war ringsum kein Laut hörbar.

„Nur: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ klang es gedämpft aus der Nachbarschaft herüber, wo wohl ein Geschäftsmann nach dem Schluß seines Ladens die Kerzen am Christbaum angezündet haben mochte . . . Leise rieselten noch immer die Flocken zur Erde . . .

Leise leise legte er den Arm um ihre schlanke Gestalt . . . Und leise, leise küßte er sie . . .

Verantwortlicher Redakteur:
Volkmar Hoppe in Thorn.

M. Berlowitz,
27 Seglerstraße 27.

Damen-, Herren- und Kinder-Confection wird wegen der **vorgerückten Jahreszeit zu sehr billigen Preisen verkauft.**

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. **Kostenfreie,** 4 wöch **Probesend.** **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung,
Werkstatt für Reparaturen aller Art,
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

---

100 000 Harmonikas



mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviaturfederung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern **patentirt,** in Deutschland unter D. R.-G.-M Nr. 47462 geschützt. Ich versende **für nur 5 Mark!** gegen Nachnahme, **als besondere Specialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen, 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst.
Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.
Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonika-Versand in Neuenrade.
3-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.



Harzer Kanarienvögel!
in gelb und dunkler Farbe, mit Nachtigallen-Lockton, Tag- und Licht-Sänger zum Preise von 8, 10, 12 Mark verkauft
G. Grundmann, Breitestr. 37.



Grosse Auswahl von Neuheiten in Ballfächern.

Russische Gummischuhe u. Boots
für
Damen, Herren u. Kinder
empfiehlt
J. Witkowski,
Breitestrasse 25
Schuh- u. Stiefel-Bazar.
Ballschuhe! — russ. Reitstiefel!
(Um damit zu räumen, verkaufe zurückgesetzte: **Filzstiefeletten, Filzschuhe, Pantoffel u. Einlegesohlen** für Damen u Kinder **sehr billig!**)

Ein Gespann Pferde
Mieths- und Kutschpferde, verkauft Baugeschäft **Mehrlein.**

Ein Repositorium u. eine Waagschale
zu verkaufen — Gerechtestraße 30, part. r.

Kleingemachtes
Kiefern - Klobenholz
verkauft — **S. Blum,** Culmerstr. 7.

Forst Papau bei Thorn,
2 klm. von den Bahnhöfen Papau und Lissomitz, verkauft jeden Posten
Brennholz und Stangen
zu zeitgemäß billigen Preisen. Der Verkauf findet nur am Montag und Donnerstag jeder Woche in der Försterei statt. Das gekaufte Holz kann zu jeder Zeit abgefahren werden.

Grosses Uhren- und Goldwaaren - Lager
von den **billigsten** bis zu den **theuersten** Gegenständen.
Silb. Remontoir-Uhren von 11 Mk. an, Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, beste Quaität, von 17 Mk. an, silb. Brochen von 1 Mk. an, goldene von 3 Mk. an, goldene Ringe von 2,50 Mk. an.
Sämmtliche Uhren unter 2jähriger, schriftlicher, reeller Garantie.
Reparaturen in bekanntlich bester Ausführung unter Garantie.
Gravirungen in eigner Werkstätte. — **Auf Wunsch Theilzahlungen.**
Hugo Loerke,
Präcisions-Uhrmacher u. Goldarbeiter, Coppernicusstraße Nr. 22.

Pianinos
von **380 Mark** an bis zu höchsten Preisen!
Reiche Auswahl, neueste Construktion, grösste Tonfülle,
günstigste Bedingungen: per Casse 15% Rabatt; monatliche Theilzahlungen von 20 Mark an.
Streng feste Preise!
In Folge vorzüglicher Bezugsquellen bin ich heute im Stande ein durchaus gutes, hierorts bereits bewährtes, elegantes Pianino schon zu **400 Mark** zu liefern, für dessen Haltbarkeit ich 15jährige Garantie übernehme. **Umtausch gestattet.**
W. Zielke,
Instrumenten-Handlung
Thorn, Coppernicusstraße 22.

Damen- u. Mädchen-Konfektion
dieser Saison, in großer Auswahl, wird mit 10%, vorjähriger mit 50% unterm Fabrikpreis abgegeben im
Ausverkauf J. Jacobsohn jr.,
Seglerstrasse 25.

Gegen kalte und nasse Füsse
empfehle ich meine wirklich gut gearbeiteten sächsischen
Filz-, Tuch-, Pelz-Schuhe u. -Stiefel, Pantoffel und Einlegesohlen,
ferner bringe mein **Hutlager**
in empfehlende Erinnerung. Steter Eingang der neuesten beliebtesten Farben und Formen in weichem und halbsteifem **Filz.** — **Alleinverkauf** der Wiener Filzhutfabrikate von **C. Habig** in **Wien.**
G. Grundmann, Hutfabrik, Breitestr. 37.

Wegen Verlegung unseres Geschäftslokals nach **Breitestrasse 32** wollen wir die reichhaltigen Bestände unseres
Schuhwaarenlagers
räumen und eröffnen daher einen
grossen Ausverkauf.
Sämmtliche Schuhwaaren in **nur guter und solider Waare** geben zu den **billigsten Preisen ab** und bitten das hochgeehrte Publikum bei Bedarf diese günstige Gelegenheit zu benutzen.
Hochachtungsvoll
Gebr. Prager,
Altstädtischer Markt 26.

Harzer Kanarienvögel,
die **feinsten Sänger** versendet nach allen Orten Europas zu 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk geg. Nachn. Tausende Lob- u. Dankschreiben.
Thale/Harz — **H. Voigt.**

BERLIN W., Leipzigerstr. 91.
BRESLAU, COELN, LEIPZIG, STUTTGART.
Dr. J. Schanz & Co.
PATENTE
Musterschutz — Markenschutz
reell, sorgfältig, schnell, billig.
Nachsuchung u. Verwerthung.
An- u Verkauf von Erfindungen.
Energ. Vertretung in Patent-Streitsachen.
Verlag:
Deutsche Technische Rundschau.

Möblirte Zimmer
Katharinenstr. 7 sofort sehr billig zu verm.

Gelegenheitskauf. Neue rothe Prachtbetten mit kl. unbed. Fehl., mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u Kissen nur $10\frac{1}{2}$ Mk., bess. $12\frac{1}{2}$ Mk. Prachtv. Hotelbetten 16 Mk. Br., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 Mk. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg Preisl. gratis. Nichtpass. zahle das Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig,** Pfaffendorferstraße 5.

Nähmaschinen!
Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen
Wheler & Wilson,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeiststraße 12.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an
Reparaturen schnell, sauber und billig.

In unserem **neuerbauten Hause** ist eine **herrschaftliche Balkonwohnung** 1. Etage, bestehend **aus 4 Zimmern, Badestube. Küche, Mädchenstube und Zubehör** vom 1. April ab oder ev. früher zu vermiethen.
Gebr. Casper, Gerechtestraße 15/17.

„Frauenburger Mumme“
aus der
Falkenburger Schlossbrauerei Frauenburg,
ein vermöge seines **hohen Malzgehaltes** sehr nahrhaftes und daher **schwächlichen Personen sehr bekömmliches**
Bier
empfehlen à Flasche 25 Pf. (von 10 Flaschen ab 2[illegible] Pf.)
Strobandstrasse — **Plötz & Meyer** — Strobandstrasse
Biergrosshandlung.

Bei Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung — beweisen zahlreiche Anerkennungen die **Vorzüglichkeit** von **Issleib's** berühmten
Katarrh-Brödchen
Bonbons
Wirkung überraschend!
In Beuteln a 35 Pf. bei A. Koczwara, Elisabethstraße, C. Majer, Breitestraße, C. A. Guksch, Breitestraße, H. Claass, Seglerstraße, Anders & Co., Breitestraße und Altstädt. Markt.
50% Zucker mit Lacrützen.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh George Kothe Nachfl Berlin.
In **Thorn** bei **F. Menzel.**

Hohle Zähne
erhält man dauernd im **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigen Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend a 50 Pf. bei: **Anders & Co.**

Zum Dunkeln der **Kopf-** und **Barthaare** ist das Beste der
Nußschalen-Extract
aus der **Kgl. Bayer. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg.**
Dr. Orfila's Nussöl,
ein feines, das Haar brillant dunkelndes Haaröl. Beide a 70 Pfg. Renommirt seit 1863. Gar[illegible] unschädlich.
Anders & Co., [illegible]estr. 46 und Altst. Markt.

Gänsefedern [illegible]hf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst **volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar und staubfrei. Garantie: Zurücknahme.
KROHN, Lehrer a. D. **ALTREETZ** (Oderbruch).

!! Corsetts !!
in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei
S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 12.

Wer an **Epilepsie** (**Fallsucht, Krämpfen**) und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältl. gratis und franko durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Laden
mit anschließender **Wohnung,** worin seit Jahren ein Putzgeschäft betrieben worden ist, **vermiethet**
Bernhard Leiser, Altst. Markt 12.

Ein Laden
ist vom 1. April anderweitig zu vermiethen
J. Keil, Seglerstraße 30.

Laden mit angrenzender Wohnung und großer Remise, zu jedem Geschäft passend, **Schillerstraße 17,** p. 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen bei
J. Biesenthal, Heiligegeiststr. 12.

Die bisher von Herrn **Stabsarzt Dr. Scheller** in unserem Hause Bromberger Vorstadt 68/70 bewohnten Räumlichkeiten, 7 Zimmer nebst Zubehör, sind von sofort bezw. 1. April 1898 zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Parterrewohnung,
5 Zimmer und Zubehör, ist vom 1. April 1898 zu vermiethen Brückenstr. 4.

Eine elegant möbl. Wohnung
2 Zimmer p. 1. 1. 98 zu verm. Schillerstr 8.

Möbl. Zim. sof. zu verm Tuchmacherstr. 20.

Die Wohnung
3. Etage Breitestr. 18
ist vom 1. April 1898 ab zu vermiethen.
A. Glückmann Kaliski.

Schrock's Hotel
(früher **Arenz**).
Billard! **Billard!**
Dem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich in den Restaurationsräumen meines Hotels, neben der Einfahrt, ein **neues**
fr. Billard
aufgestellt habe, welches ich hiermit angelegentlichst empfehle.
Hochachtungsvoll
A. Schrock

M. Kopczynski,
Biergrosshandlung
Thorn,
Rathhaus, gegenüber der Post.
Zum
Weihnachtsfeste
empfehle

30	Fl. Königsberger Bier, hell	3	Mk.
30	„ „ „ dunkel	3	„
18	„ Münchener Hackerbräu	3	„
18	„ Culmbacher	3	„
30	„ Grätzer	3	„
25	„ Lagerbier, hell.	2	„
10	„ Engl. Porter	3	„

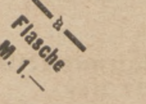
Sämmtliche Biere auch in Fässern.

Conserven

2 Pfd. **Stangenspargel**	1,50
2 „ **Schnitt-Spargel**	1,05
2 „ **Schnitt-Bohnen**	0,45
2 „ **junge Erbsen**	0,60
2 „ **gemischtes Gemüse**	0,90
Feinster Leck-Honig Pfd.	0,80
Blüthen-Honig „	0,60
Preisselbeeren in Zucker „	0,50

Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Ganz vorzüglichen
Himbeer- u. Erdbeersaft



empfehlen
Andes & Co.

Ia Speisekarpfen
bringe **Dienstag** und **Freitag** auf den **Wochenmarkt.**
Dominium Birkenau.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Post.
J. Globig, Klein Mocker.

Robert Malohn, Glasermstr.,
Araberstr. 3. **Thorn.** Araberstr. 3.
empfiehlt sich
zur **Ausführung** jeder Art **Glaserarbeit, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln,**
sowie sein großes Lager
in **Tafel-, Spiegel-** und **Rohglas, Gold- und Politur-Leisten,**
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Ein gut möbl. Zimmer
nach vorne ist vom 1. Januar preiswerth zu vermiethen. **B. Rosenthal,** Breitestraße 43.

Bornstr. 18 ist 1 Wohnung v. 3 Zim. nebst geräum. Zubehör f. 180 Mk. jährl. p. 1. April 1898 zu verm. **G. Schütz,** Kl. Mocker.

Möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen Schloßstraße 4.

---

1 möbl. Zim. u. Pens. z. v. Brückenstr. 32, II.

Für Börsen- und Handelsberichte, den Reklame- sowie Inseratentheil verantwortlich E. Wendel in Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen höheren Mädchenschule ist die Stelle eines **Mittelschullehrers** vom 1. April 1898 ab zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. und steigt in sechs vierjährigen Perioden um je 150 Mk. bis 2700 Mk.

Bei der Pensionirung wird das volle Dienstalter, seit der ersten Anstellung im öffentlichen Schuldienst, angerechnet.

Bewerber, welche die Prüfung als Mittelschullehrer bestanden haben, **und die Befähigung zur Ertheilung des Gesangunterrichtes besitzen**, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns **bis zum 15. Januar 1898** melden.

Thorn, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Knaben-Mittelschule ist die Stelle eines **Mittelschullehrers** vom 1. April 1898 ab zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. und steigt in sechs vierjährigen Perioden um je 150 Mk. bis 2700 Mk.

Bei der Pensionirung wird das volle Dienstalter, seit der ersten Anstellung im öffentlichen Schuldienst, angerechnet.

Bewerber, welche die Prüfung als Mittelschullehrer bestanden haben, **und die Befähigung zum Unterrichte in den Naturwissenschaften besitzen**, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns **bis zum 15. Januar 1898** melden.

Thorn, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Hauptlehrer-Vakanz.

An unserer 4. Gemeindeschule soll die **Stelle des Hauptlehrers** (Grundgehalt: 1400 Mk., Alterszulagen 150 Mk., Miethsentschädigung 400 Mk.), die voraussichtlich in eine **Rektorstelle** umgewandelt werden wird, (Grundgehalt: 1700 Mk., Alterszulagen 150 Mk., Miethsentschädigung 450 Mark) mit einem katholischen Rektor besetzt werden.

Bewerber, welche die Rektoratsprüfung bestanden haben, wollen ihre Meldungen unter Beifügung des Prüfungszeugnisses und eines Lebenslaufes bis zum **31. Dezember 1897** bei uns einreichen.

Thorn, den 13. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung des Bedarfs an Drucksachen** für die hiesige Kommunal- und Polizei-Verwaltung einschließlich der städtischen Schulen soll für das Etatsjahr 1898/99 im Wege der Submission an den Mindestfordernden übertragen werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf:

Dienstag, d. 28. Dezbr. 1897,
Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau I anberaumt, bis zu welchem Tage versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submissionsofferte auf Drucksachen für den Magistrat der Stadt Thorn" einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus, welche übrigens bezüglich der Normalsätze abgeändert sind.

Thorn, den 8. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Buchbinderarbeiten für die hiesige Communal- und Polizei-Verwaltung bezw. für die städtischen Schulen und Institute sollen für das nächste Etatsjahr 1. April 1898/99 dem Mindestfordernden übertragen werden.

Zu diesem Zwecke haben wir auf

Freitag den 14. Januar 1898
Vormittags 11 Uhr

in unserm Bureau I einen Submissionstermin anberaumt, bis zu welchem Bewerber versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten mit Preisforderung in dem bezeichneten Bureau einreichen wollen.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 9. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** des **Bedarfs an Schreibpapier** für die hiesige Communal- und Polizei-Verwaltung soll für das Etatsjahr 1898/1899 im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Dienstag, den 18. Januar 1898
Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau I anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten nebst Papierproben einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 8. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in dem städtischen Hause Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungsherberge — eingerichtete **Bade-Anstalt** wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth **Marquardt** sind zu entrichten

für einmalige Benutzung des Wannenbades (Warmwasserbad) bei gleichzeitiger Heizung des Baderaumes . . . . . 30 Pfennig
ohne solche . . . . . . 25 „
für ein Handtuch nach Wunsch
außerdem . . . . 5 „

Thorn, den 16. November 1897.

Der Magistrat.

Laden nebst angrenzender Stube z. v. Schuhmacher- u. Schillerstr.-Ecke 13. Näher. das. 1 Tr.

Bekanntmachung

Zur Verpachtung der Erhebung des **Marktstandsgeldes** in der Stadt Thorn auf 3 Jahre nämlich auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1901 haben wir einen Versteigerungstermin auf

Sonnabend, d. 8. Januar 1898
Mittags 12¼ Uhr

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers — Rathhaus 1 Treppe — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus, können auch gegen 1,10 Mark Copialien abschriftlich bezogen werden.

Die Bietungskaution beträgt 100 Mark und ist vorher in unserer Kämmerei-Kasse zu hinterlegen

Thorn, den 17. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Atelier künstl. Haararbeiten.
Salon zum Damenfrisiren.
H. Hoppe geb. **Kind,**
Schillerstr. 14, I,
im Hause des Fleischermeisters **Borchardt.**

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Zu der am **Dienstag den 28. Dezember d. Js. Abends 8 Uhr** im **Saale des Hotel Museum** stattfindenden

General-Versammlung

werden die Herren Mitglieder der General-Versammlung hiermit ergebenst eingeladen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes, den Lithographen Herrn Otto Feyerabend von seinem Ehrenamte als Vorstandsmitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu entheben, um an seine Stelle Ersatzwahl vorzunehmen.
2. Ersatzwahl für die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren: R. Schultz (Arbeitgeber), R. Kwiatkowski und Th. v. Czerniewicz (Arbeitnehmer).
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1896.
4. Betreffend die Remuneration für die Schriftführerarbeiten.

Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
M. Szwankowski, Vorsitzender.

Atelier für Photographie und Malerei,
16 Gerechtestraße 16.
Unterzeichnete empfehlen sich zu Aufnahmen jeder Art.
Spezialität:
Grosse Portraits
in Oelfarbe, Pastell, Aquarell, Tusche, Kreide etc.
bei prompter Lieferung zu zivilen Preisen.
A. Wachs, Photograph. **W. Wachs,** akad. Maler.

Meine
Werkstatt und Wohnung
befindet sich
Heiligegeiststraße 7 u. 9.
A. Wittmann, Schlossermeister

Ida Giraud
Brückenstraße 40
empfiehlt sich zur Anfertigung
jeder Damengarderobe.

Bekanntmachung.

Nach Ablauf der sechsjährigen Wahlperiode und nach stattgehabter Wahl und bezw. Neuernennung sind die nachstehenden städtischen Deputationen wie folgt gebildet:

Aichamt.
Vorsitzender:
Stadtrath Behrensdorff.
Stellvertreter:
(nur in Behinderungsfällen)
Stadtbaurath Schultze.
Mitglieder:
Stadtverordneter Plehwe
„ Uebrick
Uhrmachermeister Scheffler
Schlossermeister Labes
Aichmeister Braun.

Artusstiftsdeputation.
Vorsitzender:
Stadtbaurath Schultze.
Mitglieder:
Stadtrath Kriwes
„ Loeschmann
Stadtverordneter Lambeck
„ Uebrick
„ Goewe.

Commission für Abfuhrwesen
(zur Schlichtung der aus dem Ortsstatut über das Abfuhrwesen entstehenden Streitigkeiten).
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder:
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Dorau
„ Granke
Tischlermeister Körner.

Kuratorium der Kämmereikasse.
Vorsitzender:
Bürgermeister und Kämmerer Stachowitz
Mitglieder:
Stadtrath Matthes
Stadtverordneter Dauben
„ Dorau
„ Dietrich
„ Glückmann
„ Goewe
„ Hellmoldt.

Kuratorium der Sparkasse.
Vorsitzender:
Bürgermeister und Kämmerer Stachowitz.
Mitglieder:
Stadtrath Matthes
Stadtverordneter Wolff
„ Glückmann
„ Hellmoldt.

Feuersocietäts-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Kriwes.
Mitglieder:
Stadtrath Kelch
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Dauben
„ Preuß
„ Kotze
Maurermeister Schwartz
Schornsteinfegermeister Fucks
Klempnermeister Schultz.

Forst-Deputation.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli
Mitglieder:
Stadtrath Tilk
Oberförster Baehr
Stadtverordneter Hensel
„ Kordes
„ Dietrich
„ Leutke
„ Kuntze
Kaufmann Zährer

Grenz- und Grundstücks-Kommission.
Vorsitzender:
Stadtrath Kelch.
Mitglieder:
Oberförster Baehr
Stadtverordneter Preuß
„ Uebrick
„ Glückmann
„ Rittweger
„ Hensel

Institut für den gewerblichen Fortschritt jetzt städtische Gewerbekasse.
Vorsitzender:
Stadtrath Kelch
Mitglieder:
Stadtrath Borkowski
Stadtverordneter Illgner
„ Uebrick
„ Lambeck
Tischlermeister Borkowski jun.

Bäckermeister Sztuczko
Klempnermeister Schultz
Glasermeister E. Hell.

Krankenhaus-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Kelch.
Mitglieder:
Stadtrath Matthes
„ Loeschmann
Stadtverordneter Lambeck
„ Adolph
Rentier E. Hirschberger als Vorsteher des Krankenhauses
Stadtverordneter Wegner
und außerdem gehören zur Deputation:
Pfarrer Haenel
„ Wiercinski
Dr. Meyer
Dr. Wentscher.

Siechenhaus-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Kelch.
Mitglieder:
Stadtrath Matthes
„ Loeschmann
Stadtverordneter Lambeck
„ Adolph
„ Wegner als Vorsteher des Siechenhauses.
Rentier E. Hirschberger
und außerdem gehören zur Deputation:
Pfarrer Jacobi
„ Dr. Klunder
Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wodtke.

Park-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtbaurath Schultze.
Mitglieder:
Stadtrath Tilk
Stadtverordneter Preuß
„ Hellmoldt
„ Hartmann
Oberförster Baehr.

Sanitäts-Deputation.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder:
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Dorau
„ Dietrich
Apotheker Jacob
sowie die zuzuziehenden Herren Aerzte und Offiziere.

Sicherheits-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtbaurath Schultze.
Mitglieder:
Stadtrath Behrensdorff
„ Kriwes
Stadtverordneter Riefflin
„ Hartmann
„ Mehrlein
Dachdeckermeister Kraut
Maurermeister Conrad Schwartz
Klempnermeister Schultz.

Schlachthaus-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Fehlauer.
Mitglieder:
Stadtrath Schwartz
Stadtverordneter Hartmann
„ Wolff
Fleischermeister u. Stadtverordneter Romann
Fleischermeister Borchardt.

Curatorium der Feuersocietäts-Kasse.
Vorsitzender:
Bürgermeister Stachowitz.
Mitglieder:
Stadtverordneter Dietrich
„ Rittweger.

Servis-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Schwartz.
Mitglieder:
Stadtrath Kriwes
„ Tilk
Stadtverordneter Adolph
„ Preuß
„ Hartmann
Bäckermeister Sztuczko
Rentier E. Hirschberger
Steinsetzermeister Busse.

Uferdeputation.
Vorsitzender:
Bürgermeister Stachowitz.

Mitglieder:
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Kordes
„ Dietrich
„ Rawitzki
Fabrikbesitzer Joseph Houtermans.

Waisenhaus-Deputation
für das Waisenhaus u. Kinderheim.
Vorsitzender:
Stadtrath Matthes.
Mitglieder:
Stadtrath Loeschmann
Stadtverordneter Uebrick
„ Illgner
Rentier E. Hirschberger
Kaufmann Himmer
Außerdem gehören zur Deputation:
Pfarrer Jacobi
Dekan Dr. Klunder
Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wodtke
Erziehungsvorsteher Rector Heidler.
Die beiden Hausväter jeder mit Stimmrecht in Angelegenheiten seiner Anstalt. Rechnungsführer ist Buchhalter u. Cassirer Schmidt.

Bürgerhospital-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Schwartz
Stellvertreter:
(nur in Behinderungsfällen)
Stadtrath Tilk
Mitglieder:
Töpfermeister Grau
Heilgehilfe O. Arndt
Tischlermeister O. Bartlewski
Außerdem gehören zur Deputation:
Vorsteher Stadtrath Fehlauer
Pfarrer Haenel
„ Wiercinski
Dr. Meyer.

St. Georgen-Hospital-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Schwartz
Stellvertreter:
(nur in Behinderungsfällen)
Stadtrath Tilk
Mitglieder:
Klempnermeister A. Glogau
Möbelhändler Schall
Kaufmann und Stadtverordneter Rittweger
Posthalter und Stadtverordneter Granke
Außerdem gehören zur Deputation:
Vorsteher Rentier E. Hirschberger
Pfarrer Haenel
Dr. Meyer.

St. Jakobs-Hospital-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Schwartz.
Stellvertreter:
(nur in Behinderungsfällen)
Stadtrath Tilk
Mitglieder:
Kaufmann Grosser
Cigarrenhändler Czarnetzki.
Außerdem gehören zur Deputation:
Vorsteher, Buchhalter und Kassirer Schmidt
Pfarrer Wiercinski
Dr. Meyer.

Katharinen-Hospital-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Schwartz
Stellvertreter:
(nur in Behinderungsfällen)
Stadtrath Tilk
Mitglieder:
Heilgehilfe O. Arndt
Kaufmann Netz
Bäckermeister Sztuczko
Armendeputirter Grundmann.
Außerdem gehören zur Deputation:
Vorsteher Buchhalter und Kassirer Schmidt
Pfarrer Wiercinski
„ Haenel
Dr. Meyer.

Kommission zur Prüfung der Spritzenhaus-Angelegenheit und zur Berathung über die Verwerthung des Grabenlandes.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.

Mitglieder:
Stadtbaurath Schultze
Stadtrath Tilk
„ Kriwes
Stadtverordneter Romann
„ Glückmann
„ Kordes
„ Uebrick
„ Granke
„ Hensel
„ Cohn
„ Dietrich
„ Plehwe
Dachdeckermeister Kraut.

Kommission zur Abnahme des an die Schulen zu liefernden Holzes.
Vorsitzender:
Stadtrath Borkowski.
Mitglieder:
Stadtverordneter Kuntze
„ Wegner.

Bau-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtbaurath Schultze
Mitglieder:
Stadtrath Kriwes
„ Tilk
Stadtverordneter Mehrlein
„ Plehwe
„ Uebrick
„ Kotze
„ Hartmann
„ Kordes
Kaufmann O. Gukſch
Dachdeckermeister Kraut
Glasermeister E. Hell
Klempnermeister Meinaß
Maurermeister Conrad Schwartz
Tischlermeister Körner.

Ziegelei-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtbaurath Schultze.
Mitglieder:
Stadtrath Loeschmann
Stadtverordneter Kordes
„ Uebrick
„ Rittweger
„ Wegner
„ Roggatz
Kaufmann Carl Walter
„ O. Gukſch
Steinsetzermeister Busse.

Außerdem läuft die Wahlperiode noch fort für folgende Deputationen:

Kommission für Umbauten im Rathhause.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder:
Stadtrath Kelch
„ Kriwes
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneten-Vorsteher Professor Boethke.
Stadtverordneter Uebrick
„ Preuß
„ Dietrich
„ Kordes.

Schuldeputation.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder;
Stadtrath Rudies
Bürgermeister Stachowitz
Stadtverordneter Dr. Lindau
„ Hellmoldt
„ Uebrick.
Technische Mitglieder:
Pfarrer Haenel
Professor Boethke
Rektor Lindenblatt
Schuldirektor Dr. Maydorn
Divisionspfarrer Zietarski

Schiedsrichterliche Kommission zur Entscheidung von Streitigkeiten über die Beschaffenheit der an die Truppen in Thorn zur Verausgabung kommenden Naturalien.
a) als 2. Kommissionsmitglied:
Stadtältester Richter.
als dessen Stellvertreter:
Stadtrath Schwartz,
b) als Sachverständige:
Stadtrath Matthes
Stadtverordneter Granke,

als Stellvertreter:
Stadtverordneter Leutke
Kaufmann Franz Zährer.

Steuer-Ausschuß
gemäß §§ 3, 17 des Gemeindebeschlusses vom 27. 6. 1895, betreffend Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern in der Stadtgemeinde Thorn.
Vorsitzender:
Bürgermeister Stachowitz.
Mitglieder:
Stadtverordneter Cohn
„ Dorau
„ Hartmann
Stadtverordneter Preuß
„ Dietrich
„ Rittweger
„ Uebrick
„ Goewe.

Kommission zur Berathung des Theaterbaues.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder:
Bürgermeister Stachowitz
Stadtrath Behrensdorff
„ Loeschmann
Stadtverordneten-Vorsteher Professor Boethke
Stadtverordneter Dietrich
„ Lambeck
„ Schlee
„ Kordes
„ Hellmoldt
„ Glückmann
„ Illgner.

Deputation zur Prüfung und Vorberathung der Angelegenheit betr. bessere Nutzbarmachung der städt. Ziegelei bezw. Einstellung deren Betriebes.
Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Kohli.
Mitglieder:
Stadtbaurath Schultze
Stadtrath Matthes
Stadtverordneter Uebrick
„ Mehrlein
„ Rawitzki
„ Glückmann
„ Dietrich.

Gasanstalts-Deputation.
Vorsitzender:
Stadtrath Fehlauer.
Mitglieder:
Bürgermeister Stachowitz
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Kordes
„ Hellmoldt
„ Plehwe
„ Hensel
„ Kotze.

Deputation der Wasserwerke.
Vorsitzender:
Stadtrath Kriwes.
Mitglieder:
Bürgermeister Stachowitz
Stadtbaurath Schultze
Stadtverordneter Kordes
„ Hellmoldt
„ Plehwe
„ Hensel
„ Kotze.

Kommission zur Prüfung der Baurechnung der Wasserleitung und Kanalisation.
Vorsitzender:
Stadtverordneter Dietrich.
Mitglieder:
Stadtverordneter Kolleng
„ Kordes
„ Plehwe
„ Glückmann
„ Uebrick
vom Magistrat nimmt theil der Dezernent Herr Stadtrath Kriwes.

Die Publikation nachstehender Deputationen wird später erfolgen, da deren Neubildung noch nicht beendet ist.

Museums-Kuratorium.
Volksbibliothek.

Thorn, den 18. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Comptoir-Kalender für 1898.

(Gratis-Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung in Thorn.)

Messen:
Leipzig: Neujahrs-Messe vom 3.—16. Januar. Oster-Messe vom 25. April bis 16. Mai.

Messen:
Frankfurt a. O.: den 22. Februar.
Frankfurt a. M.: den 7. April.
Braunschweig: den 5. Februar.

Januar.

S	1 **Neujahr**
S	2 **n. Neujahr**
M	3 Genovefa
D	4 Benedicta
M	5 Telesphorus
D	6 **Heil. 3 Kön.**
F	7 Lucian
S	8 Severinus ○
S	9 **1. n. Ep.**
M	10 Agathon
D	11 Hygin
M	12 Probus
D	13 Veronica
F	14 Hilarius
S	15 Pauli Einſ. ☾
S	16 **2. n. Ep.**
M	17 Antonius
D	18 Petri Stuhlf.
M	19 Canut
D	20 Fab., Sebast.
F	21 Agnes
S	22 Vincent. ●
S	23 **3. n. Ep.**
M	24 Timotheus
D	25 **Pauli Bek.**
M	26 Polykarp
D	27 **Kaiſ. Geb.**
F	28 Anastasius
S	29 Fr. v. Sal. ☽
S	30 **4. n. Ep.**
M	31 Petr. Nol.

Februar.

D	1 Ignatius
M	2 **Mar. Rein.**
D	3 Blasius
F	4 Andr. Corſ.
S	5 Agatha
S	6 **Septuag.** ○
M	7 Romuald
D	8 J. v. Matha
M	9 Titus
D	10 Scholastica
F	11 Ildephons
S	12 26 Jap. Mrt.
S	13 **Seragej.**
M	14 Hyacintha ☾
D	15 Raimund
M	16 Juliana
D	17 Faustinus
F	18 Simeon
S	19 Konrad
S	20 **Estomihi** ●
M	21 Servulus
D	22 **Fastnacht**
M	23 **Aſcherm.**
D	24 **Matth. Ap.**
F	25 Viktoria
S	26 Marg. Cort.
S	27 **1. Invoc.**
M	28 Romanus ☽

März.

D	1 Albinus
M	2 **Quatemb.** †
D	3 Kunigunde
F	4 Kasimir †
S	5 Theophilus †
S	6 **2. Remin.**
M	7 Thom. v. Aq.
D	8 Joh. de Deo ○
M	9 Franziska
D	10 40 Märtyr.
F	11 Cyr., Meth.
S	12 Gregor P.
S	13 **3. Oculi**
M	14 Mathilde
D	15 Longinus ☾
M	16 **Mittfaſten**
D	17 Patricius
F	18 Gabriel
S	19 **Joſeph**
S	20 **4. Lätare**
M	21 Benedictus
D	22 Katharina ●
M	23 Gertrud
D	24 Sarkander
F	25 **Mar. Verk.**
S	26 Ludgerus
S	27 **5. Judica**
M	28 Dorotheus
D	29 Jonas
M	30 Climäus ☽
D	31 Benjamin

April.

F	1 Hugo
S	2 Frz. v. Paul.
S	3 **6. Palmar.**
M	4 Isidorus
D	5 Vinc. Ferr.
M	6 Cöleſtinus ○
D	7 **Gr. Donn.** †
F	8 **Charfreit.** †
S	9 Mar. Kleoph.
S	10 **Hl. Osterf.**
M	11 **Ostermont.**
D	12 Julius
M	13 Hermeneg. ☾
D	14 Tiburtius
F	15 Anastaſia
S	16 Julia
S	17 **1. Quaſim.**
M	18 Eleutherius
D	19 Sokrates
M	20 Viktor ●
D	21 Anſelm
F	22 Sot. Cajus
S	23 Adalbert
S	24 **2. Miſ. D.**
M	25 **Mark. Ev.**
D	26 Cletus
M	27 Georg
D	28 Paul v. Kr.
F	29 Petrus ☽
S	30 Katharina

Mai.

S	1 **3. Jub.** Ph. Jak.
M	2 Athanasius
D	3 **Kreuz Erf.**
M	4 Monica
D	5 Pius
F	6 Johannes ○
S	7 Stanislaus
S	8 **4. Cant.**
M	9 Gregor Naz.
D	10 Antonius
M	11 Franzv. Hier.
D	12 Nereus ☾
F	13 Servatius
S	14 Florian
S	15 **5. Rogate**
M	16 J. v. Nepom.
D	17 Paschalis
M	18 Venantius
D	19 **Himm. Chr.**
F	20 Bernardin ●
S	21 Felix
S	22 **6. Exaudi**
M	23 Desiderius
D	24 Johanna
M	25 Gregor
D	26 Phil. Neri
F	27 Magd. de P.
S	28 Germanus †
S	29 **H. Pfingstf.**
M	30 **Pfingstm.**
D	31 Cantius

Juni.

M	1 **Quatemb.** †
D	2 Erasmus
F	3 Klotildis †
S	4 Frz. Car. † ○
S	5 **Trinitatis**
M	6 Norbertus
D	7 Robert
M	8 Calliopa
D	9 **Fronleichn.**
F	10 Margareta
S	11 Barnabas ☾
S	12 **1. n. Trin.**
M	13 Ant. v. Pad.
D	14 Basilius
M	15 Vitus
D	16 Benno
F	17 Joh. Franc.
S	18 Markus
S	19 **2. n. Tr.** ●
M	20 Silverius
D	21 Aloysius
M	22 Paulinus
D	23 Edeltrud
F	24 **Joh. d. T.**
S	25 Wilhelm
S	26 **3. n. Trin**
M	27 Ladislaus ☽
D	28 Leo †
M	29 **Peter, Paul**
D	30 Pauli Ged.

Festtage der Juden.

Purim am 8. März, Passah am 7. April, das zweite Passah-Fest am 8. April, das siebente Passah-Fest am 13. und Passah-Ende am 14. April, das Wochenfest am 27. und 28. Mai.

Die Buchdruckerei
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Drucksachen
jeder Art in Schwarz- und Buntdruck.

Jahrmärkte.

Thorn 5. Januar K., 7. Juni K., 13. Juni Wollm., jeden Donnerstag V. u. P. **Briesen** 16. März K., 22. Juni K. **Gollub** 22. März u. 21. Juni KVP. **Kulmsee** 9. März VP., 11. Mai KVP. **Leibitsch** 6. April KVP. **Nawra** 19. April und 7. Juni KVP. **Podgorz** 21. April KVP. **Schönsee W.-Pr.** 28. März K., 3. Juni VP. **Strasburg W.-Pr.** 1. April VP., 4. April K., 24. Juni VP., 27. Juni K.

Druck und Verlag von L. Schirmer in Glatz.

Comptoir-Kalender für 1898.

(Gratis-Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung in Thorn.)

Messen:
Leipzig: Michaelis-Messe vom 29. August bis 19. September.

Messen:
Frankfurt a. O.: 5. Juli, 18. Oktbr.
Frankfurt a. M.: 16. Septbr.
Braunschweig: 6. August.

Juli.

F	1 Theobald
S	2 **Mar. Heimſ.**
S	3 **4. n. Tr.** ○
M	4 Ulrich
D	5 Zoa
M	6 Dominica
D	7 Willibald
F	8 Elisabeth
S	9 Anatolia
S	10 **5. n. Trin.** ☾
M	11 Pius
D	12 Joh. Gualb.
M	13 Anaclet.
D	14 Bonavent.
F	15 **Ap. Theil.**
S	16 Scapulirfest
S	17 **6. n. Trin.**
M	18 Camillus ●
D	19 Vinc. v. P.
M	20 Ceslaus
D	21 Margarita
F	22 Mar. Magd.
S	23 Apollinaris
S	24 **7. n. Trin.**
M	25 **Jakobus**
D	26 Anna ☽
M	27 Heinrich
D	28 Nazarius
F	29 Martha
S	30 Abdon
S	31 **8. n. Trin.**

August.

M	1 Pet. Kettenf.
D	2 Alphons ○
M	3 Steph. Erf.
D	4 Dominicus
F	5 Mar. Schnee
S	6 Verkl. Christi
S	7 **9. n. Trin.**
M	8 Cyriacus
D	9 Emidius ☾
M	10 Laurentius
D	11 Philomena
F	12 Klara
S	13 Hyppolitus †
S	14 **10. n. Trin.**
M	15 **Mar. Him.**
D	16 Hyacinthus
M	17 Liberatus ●
D	18 Rochus
F	19 Ludwig
S	20 Bernhard
S	21 **11. n. Trin.**
M	22 Timotheus
D	23 Phil. Benit.
M	24 **Bartholom.** ☽
D	25 Patricia
F	26 Zephyrinus
S	27 Joseph Cal.
S	28 **12. n. Trin.**
M	29 **Joh. Enth.**
D	30 Rosa
M	31 Raimund ○

September.

D	1 Ludwig
F	2 Stephan
S	3 Thekla
S	4 **13. n. Trin.**
M	5 Laurentius
D	6 Rosa v. Vit.
M	7 Bronislav. ☾
D	8 **Mar. Geb.**
F	9 Gorgonius
S	10 Nikolaus
S	11 **14. n. Trin.**
M	12 Guido
D	13 Eulogius
M	14 **Kreuz. Erh.**
D	15 Nicomedes
F	16 Cornel. u. Cyp. ●
S	17 Hildegard
S	18 **15. n. Trin.**
M	19 Januarius
D	20 Eustachius
M	21 **Quat.** Matth. †
D	22 Moritz
F	23 Linus † ☽
S	24 Maria v. L. †
S	25 **16. n. Trin.**
M	26 Cyprianus
D	27 Kosm., Dam.
M	28 Wenzeslaus
D	29 **Michaelis** ○
F	30 Hieronymus

Oktober.

S	1 Remigius
S	2 **17. n. Trin.**
M	3 Gerard
D	4 Franz
M	5 Galla
D	6 Bruno
F	7 Sergius ☾
S	8 Brigitta
S	9 **18. n. Trin.**
M	10 Fr. Borgia
D	11 Placidia
M	12 Maximilian
D	13 Eduard
F	14 Calixtus
S	15 Hedwig ●
S	16 **19. n. Trin.**
M	17 Heron
D	18 **Lucas Ev.**
M	19 Petr. v. Alc.
D	20 Joh. Cant.
F	21 Ursula
S	22 Severus ☽
S	23 **20. n. Trin.**
M	24 Raphael
D	25 Chrysant.
M	26 Evaristus
D	27 Sabina
F	28 **Sim., Juda**
S	29 Eusebia ○
S	30 **21. n. Trin.**
M	31 Wolfgang †

November.

D	1 **Aller Heil.**
M	2 **All. Seelen**
D	3 Hubertus
F	4 C. Borrom.
S	5 Zacharias
S	6 **22. n. Tr.** ☾
M	7 Engelbert
D	8 Gottfried
M	9 Theodorus
D	10 Andr. Avell.
F	11 Martin B.
S	12 Martin P.
S	13 **23. n. Trin.**
M	14 Didacus ●
D	15 Leopold
M	16 Buß- u. Bettag
D	17 Greg. Thaum.
F	18 Otto
S	19 Elisabeth
S	20 **24. n. Tr.** ☽
M	21 MariäOpfer
D	22 Cäcilia
M	23 Clemens
D	24 Joh. v. Kr.
F	25 Katharina
S	26 Siricius
S	27 **1. Advent**
M	28 Sosthenes ○
D	29 Sarturnin
M	30 Andreas

Dezember.

D	1 Eligius
F	2 Bibiana
S	3 Fr. Xaver
S	4 **2. Advent**
M	5 Petr. Chryſ.
D	6 Nikolaus ☾
M	7 Ambrosius
D	8 **Mar. Epf.**
F	9 Leokadia
S	10 Melchiades
S	11 **3. Advent**
M	12 Epimachus
D	13 Lucia ●
M	14 **Quatemb.** †
D	15 Viktor
F	16 Eusebius †
S	17 Lazarus †
S	18 **4. Advent**
M	19 Nemesius
D	20 Ammon ☽
M	21 **Thom. Ap.**
D	22 Flavian
F	23 Viktoria
S	24 Irmina †
S	25 **Hl. Christf.**
M	26 **Stephanus**
D	27 **Joh. Ev.**
M	28 Unsch. Kdl. ○
D	29 Thomas
F	30 Eugen
S	31 Sylvester

Festtage der Juden.

Fasten wegen Zerstörung des Tempels am 28. Juli; das Neujahrsfest (Anfang des 5659. Jahres) am 17. September; das zweite Neujahrsfest am 18. September; Fasten-Gedaljah am 19., das Versöhnungsfest am 26. September; das Laubhüttenfest am 1., das zweite Laubhüttenfest am 2. Oktober; das Palmenfest am 7., das Laubhütten-Ende am 8. und die Gesetzesfreude am 9. Oktober.

Die Buchdruckerei
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Drucksachen
jeder Art in Schwarz- und Buntdruck.

Jahrmärkte.

Thorn 26. Oktbr. K., jeden Donnerstag V. u. P. **Briesen** 14. Septbr. u. 9. Novbr. K. **Gollub** 20. Septbr. u. 20. Dezbr. KVP. **Kulmsee** 7. Septbr. VP., 7. Dezbr. KVP. **Leibitsch** 14. Septbr. KVP. **Nawra** 20. Septbr. u. 15. Novbr. KVP. **Podgorz** 6. Oktbr. KVP. **Schönsee W.-Pr.** 29. Septbr. VB., 24. Oktbr. K. **Strasburg W.-Pr.** 9. Septbr. VP., 12. Septbr. K., 4. Novbr. VP., 7. Novbr. K.

Druck und Verlag von L. Schirmer in Glatz.

